

Verkosteter Freund;

Wie viel Schönes habe ich nicht seit Kurzem aus
Ihrem Hause empfangen. Zuerst den lebenswichtigen
Brief der geliebten Gattin mit dem erfreulichen
Berichte über segensreiches Wirken. Wie viele Leiden
werden hier in Keime erstarrt u. wie viele Freuden
über-gewirte Thalkraft mögen hier aufgegangen
sein. Möge Ihre liebe Frau die Kraft behalten selbst
los zu werden¹⁰ das Einzige Glück von Dauer genießen.
Denn wer für sein Thun noch den äussern Lohn verlangt
wird selten befriedigt werden, und war es einmal so
wird es nicht lange bleiben. — Was aus dem Berichte
kam die Nachricht von der Wiederherstellung Ihrer
Gesundheit. Wir hatten rechte Sorge um so oft Hecks
mutter Roscher unsich zusammenzutreffen liessen wir

die Kräfte hängen, denn wir sprachen sofort
von Ihrem Leiden. Ich können wir Sie wieder
hoch heben um Ihrer Thätigkeit zuzusetzen.

Dann kam die Verlobungsanzeige Gustav's. Wir
beide, meine Frau und ich schenken dem jungen
Paare unsere besten Wünsche. Wir hoffen sicher
dass Sie Almosen um unsere Gatten in allem
Guten nachzusehen werden. — Uns kam endlich
Ihr freundlicher Brief. Wie sehr mich die Nachricht
kann ich Ihnen nicht sagen. Meinem Bruder
der noch immer in Rom Via Sistina 72 wohnt
war ich Nachricht von Ihnen geben, und da
er auf Ihre Theilnahme hohen Werth legt, so
bin auch seiner Freude sicher. Vor allem wäre
natürlich für Verbreitung des Werkes zu sorgen.

Meiner wenig angegebenen Anzahl nach enthält
es viel Gutes, das freilich erst durch das Beispiel
recht fruchtbar werden würde.

Empfehlen Sie uns beide Ihrer lieben Frau, versprechen
Sie dann Sie ich setze — Herrn Faute einen Brief
uns bleiben Sie mir gut — Ihr gehorsamer

Lpz. 31. März, 1876

Waisenhans/Str. 30



Cludwig